

# Bericht des Rektors der Päpstlichen Hochschule St. Anselm in Rom für den Ätekongress 2016

## 1. Aktuelle Situation der Päpstlichen Hochschule St. Anselm

Wie im Strategieplan des Athenäum gesagt, ist die Päpstliche Hochschule St. Anselm die „Benediktinische Universität in Rom“. Dementsprechend wird ihr bei einem Ätekongress auch Zeit und Raum gegeben.

Zuallererst möchte ich die enormen Anstrengungen hervorheben, die mit der Hilfe aller in den letzten vier Jahren seit dem letzten Ätekongress bewältigt wurden, angefangen bei der Aufstellung des oben genannten Strategieplans, seiner Umsetzung und Fortschreibung (auch mithilfe desselben).

Zusammen mit den Universitäten der großen Orden, wie der Gregoriana, dem Angelikum, Heilig Kreuz, dem Salesianum oder dem Antonianum, und denen, die direkt dem Heiligen Stuhl unterstellt sind, wie der Lateran-Universität, bildet unser Athenäum, zusammen mit der Regina Apostolorum, einen Teil der so genannten „Päpstlichen Römischen Universitäten“, die direkt dem Apostolischen Stuhl unter der Kongregation für Katholische Erziehung unterstellt sind.

Zum Ende des akademischen Jahres 2015-16 besuchten 534 Studenten unser Athenäum, wozu noch die Studenten der zwei in die Theologische Fakultät inkorporierten Institute, das „Institut für Patoralliturgie“ in Padua und das „Theologische Akademische Jahr“ der Dormitio-Abtei in Jerusalem mit ihren 66 Studenten im ersten Jahr und 22 Studenten im zweiten Jahr hinzugezählt werden sollten.

Wenn wir diese Zahlen mit denen vom Ätekongress vor vier Jahren vergleichen, kann man den Zuwachs deutlich sehen.

Und darin sind natürlich noch nicht die Hunderte von Studenten von den Sommerkursen, die im Juli in St. Anselm abgehalten werden, enthalten – eine Neuheit, die das Wachstum und die Entwicklung des Athenäums über die letzten vier Jahre zeigt.

## 2. Avepro

Über den 2./3. Dezember 2013 empfingen wir eine externe Kommission zur Evaluation der Päpstlichen Hochschule St. Anselm, entsandt von AVEPRO, der „Agentur für die Evaluation der Aktivitäten und Funktionalität der Päpstlichen Universitäten“. Unter dem Vorsitz von Br. Francisco Javier Herrero Hernández (Präsident) gehörten zur Kommission auch die Professoren Gianfranco Coffele und Marc Rastoin y Declan O’Byrne. Ich fasse einige ihrer abschließenden Beobachtungen nochmal zusammen: Vor allem ist das der starke Einsatz der wissenschaftlichen Autoritäten und der Benediktinischen Konföderation, die Modernisierung der Institutionen umzusetzen und die Ausbildungsprogramme entschieden zu verbessern und zu aktualisieren. Besonders hervorstechend war das Bemühen, den eigenen Charakter der Institution durch spezifisch benediktinische Identitätsmerkmale zu bereichern, daneben die Veränderungen zur Verbesserung der Strukturen von St. Anselm. Manche der Vorschläge, die wir gemacht haben, wurden Schritt für Schritt umgesetzt, bzw. sind in der Umsetzung, z.B. die Anpassung der Statuten an die neue Leitung der Hochschule.

Der abschließende Bericht – für jedermann zugänglich – kann auf der Internetpräsenz der AVEPRO eingesehen werden.

## 3. Merkmale der Lehre in der Päpstlichen Hochschule St. Anselm

Wenn es eine Qualität gibt, die wir unserer Lehre geben möchten, so ist das Professionalität und benediktinische Prägung.

Professionalität: Über die Jahre haben wir ein benediktinisches Kolleg zu einer modernen Universität umgebaut. Die Anforderungen in der Anpassung an den Bologna-Prozess beinhalteten auch die Revision und Überholung unserer akademischen, bürokratischen, IT- und Medien-Strukturen. Wir bauen eine moderne Universität auf!

Benediktinische Prägung: Unsere Universität ist eine benediktinische, die sich nach reiflicher Überlegung den thematischen Umriss „Theologie, Philosophie und Liturgie in Kulturen und Religionen“ gewählt hat, was ihr ein interdisziplinäres Programm zu entwickeln erlaubt, das den weisheitlichen und benediktinischen Charakter unserer Lehre entfaltet. An den beiden Ausgangspunkten des akademischen Jahres haben wir dieses Thema an

zwei Studientagen unter dem Titel „Wort und Schrift“ für das akademische Jahr 2015-16 sowie „Handeln“ für das akademische Jahr 2016-17 entwickelt.

Direkt vom Rektor hängen die Bibliothek, die Sekretariate, die Publikationen der Hochschule, die Universitätsgemeinde und das Studentenbüro ab.

#### 4. Die Sekretariate

##### [ Das allgemeine Sekretariat des Athenäums

In den letzten Jahren wurde die Struktur des allgemeinen Sekretariats des Athenäums völlig neu organisiert. Die Firma Key2people wurde zu Rate gezogen, um die neue Organisation zu planen und umzusetzen. Auf diesem Wege haben wir eine technologische Analyse aller Elemente des Sekretariats bewerkstelligt, zunächst die Online-Vorregistrierung, gefolgt vom Studienplan für jeden Studierenden, der ebenfalls online zusammengestellt werden kann. In gleicher Weise, durch die gleiche Computertechnik, melden sich die Studierenden für Examen an und bekommen Auskünfte und Bekanntmachungen zugeschickt – eine Vereinfachung, die der gesamten Weiterentwicklung der Hochschule enorm befördert hat. Gemeinsam mit dem allgemeinen Sekretär, Br. Pacomius Okoje, der seine Rolle mit großer Professionalität ausfüllt, arbeiten zwei Vollzeitkräfte im Sekretariat, zudem ein Techniker, der bei allen möglicherweise aufkommenden Problemen weiterhilft.

##### [ Das Sekretariat des Rektors

Mit der unschätzbaren Hilfe von Fr. Claudia Berger kommt dem Sekretariat eine fundamentale Rolle hinsichtlich aller Aspekte einer universitären Hochschule zu. Es koordiniert alle Aktivitäten des Athenäums und seiner Professoren.

##### [ Das Büro für Öffentlichkeitsarbeit

Unter der Verantwortung von Br. Giuseppe Piscitelli kümmert sich das Büro um alles, was mit Öffentlichkeitsarbeit zu tun hat und agiert zudem als Sekretariat für das Päpstliche Liturgische Institut.

##### [ Die Universitätsgemeinde

Die Gemeinde beginnt an jedem Morgen mit der Eucharistiefeier. Zu den Höhepunkten des liturgischen Jahres plant, koordiniert und bereitet sie einen Zyklus von Meditationen vor, die von Professoren und Studenten geleitet werden. Sie pflegt auch die Verbindungen zum Bistum Rom. Br. Pacomius Okoje ist ihr tüchtiger Leiter.

##### [ Das Studentenamt (CSA)

Während der letzten Monate haben wir dieses Amt eingerichtet, das bisher von Br. Luigi Gioia geleitet wurde und das ab Juni 2016 nun von Br. Ruberbal Monteiro da Castro koordiniert wird. Die Studierenden selbst betreuen es, wobei das hauptsächliche Anliegen darin besteht, für die neuen Studierenden, die ihren Weg im Athenäum gerade beginnen, kulturelle Angebote sowie Parties zu organisieren, um ihnen zu helfen, Freundschaften wie auch Verbindungen für die akademische Zusammenarbeit zu knüpfen.

#### 5. Kommunikation nach außen und die neue Website des Athenäums

Die Anwesenheit eines Benediktiners, Br. Simon Stubbs OSB, als Aufseher über die „Marketing-Abteilung“ und die Internetpräsenz hat es uns erlaubt, uns in sozialen Netzwerken zu präsentieren. Wir haben wichtige Schritte getan.

#### 6. Evaluation durch die Studierenden

Jedes Jahr bewerten die Studierenden die Kurse, Aktivitäten und Strukturen unseres Athenäums. 2014 beauftragten wir einen Soziologen, Prof. Cinquegrani, die Beurteilungen der Jahre 2009/10 bis 2012/13 auszuwerten, inklusive der der Professoren und Strukturen unseres Athenäums. Nach dieser Auswertung, die im Sekretariat des Rektors eingesehen werden kann, ist nach Ansicht der Studenten das einzige Problem – hinsichtlich einer erfolgreichen Lehre – ihre mangelnde Kenntnis der klassischen Sprachen. Die daraus gezogenen Konsequenzen haben eine dreistufige Interaktion möglich gemacht: rückmelden, beratschlagen, miteinbeziehen. Positiv bewertet haben die Studenten die Lehre benediktinischer Werte (Willkommenheißen, Gastfreundschaft, Ungezwungenheit, persönliche Fürsorge, etc.). Somit fühlten wir uns ermutigt, etwas zu tun, was wir als Priorität erkannt haben: nämlich eine Weise des Lehrens zu entwickeln, die unsere Art, Werte zu

lehren und weiterzugeben, die spezifisch für den Kontext monastischer Ausbildung sind, aufbaut und verdeutlicht.

## 7. Die Bibliothek

Die Bibliothek hat weiterhin ihre Dienste zur Verfügung gestellt und sie zudem auf die gesamte Konföderation ausgedehnt mittels eines Scanners, der online eintreffende Anfragen aufnimmt und die Reproduktion des angefragten Materials erleichtert. In den letzten Jahren musste sie die Erwerbungen reduzieren um das zugestandene Budget nicht zu überschreiten. Einige neuere Maßnahmen – in den Studiengebühren ist ein bestimmter Satz für die Bibliothek bestimmt – haben es möglich gemacht, mit den Ausgaben hinzukommen ohne Verluste zu machen. Einige Verbesserungen – wie die Glastür, die den Zugang nur mit Benutzerkarte zulässt – erlauben bessere Aufsichtsmöglichkeit. In den kommenden Tagen wird die alte Heißwasserheizung ausgetauscht und eine neue Klimaanlage, unverzichtbar in den heißen Sommermonaten, wird installiert werden. Dank der Schweizer Grundlegung konnten wir letztere erweitern und auf der sogenannten „Galerie des gestorbenen Christus“ einen Raum für Doktoranden einrichten. Dennoch, es bleibt viel zu tun und es muss eine Lösung für die zu geringen Geldmittel gefunden werden, die uns mehr als alles andere dazu gezwungen haben, die Anschaffung neuer Bücher stark zu reduzieren, um eben das Budget nicht zu überschreiten.

## 8. Veröffentlichungen

Unsere Publikationen sind die Garantie unserer Arbeit. In den letzten vier Jahren haben wir 14 Bände der Studia Anselmiana herausgegeben, darunter auch ein posthumes Werk von Br. Adalbert de Vogüé über die Literaturgeschichte der Mönchsbewegung in der Antike. Wir haben den „St.-Anselm-Preis“ für die beste Doktorarbeit des Athenäums eingeführt, der dieses Jahr zum fünften Mal vergeben wurde, ausnahmsweise an zwei Gewinner, deren Doktorarbeiten gerade in der oben genannter Reihe erscheinen.

## 9. Online-Kurse

Beim vorigen Kongress wurde die Öffnung für neue Online-Lehrmethoden angekündigt. Inzwischen ist es Realität – seit über einem Jahr sind die Klassenräume auch für diejenigen geöffnet, die nicht direkt erscheinen können.

## 10. Die wirtschaftliche Lage des Athenäums

Eine Universität braucht erhebliche und uneingeschränkte wirtschaftliche Mittel. Die konstante Zunahme der Studentenzahlen zusammen mit einer Politik ökonomischer Transparenz und ständiger Kontrolle der Ausgaben haben es über die letzten zwei Jahre möglich gemacht, dem Athenäum einen vorsichtigen Glückwunsch auszusprechen, mit dem wir hoffnungsvoll in die Zukunft gehen können. Es gibt keine roten Zahlen seit die angemessenen Gebühren, gemeinsam mit der fortwährenden Hilfe der Konföderation durch Zuschüsse und Solidarität, es uns ohne übermäßige Ängste erlauben, die anfallenden Kosten abzudecken. Der Rat des Rektors analysiert bei seinen monatlichen Treffen Einnahmen und Ausgaben der verschiedenen wirtschaftlich relevanten Abteilungen des Athenäums.

Mit der Hilfe unseres Schatzmeisters und entsprechend der italienischen Richtlinien haben wir Arbeitsverträge mit all jenen Professoren abgeschlossen, die keine Mönche sind. Priester und Ordensleute profitieren von einer speziellen Übereinkunft, die ebenfalls mit geltendem Recht konform geht.

## 11. Einige Anliegen und Sorgen des Rektors des Athenäums

### [ Infrastruktur

Die ansteigende Zahl der Studenten lässt auf einen Fortschritt in der Wirtschaftlichkeit des Athenäums schließen; sie weist aber auch auf die Notwendigkeit verbesserter Strukturen hin. Das Athenäum wachsen zu sehen, ist ein Grund zur Freude, aber obwohl seine Strukturen erheblich verbessert wurden, sind sie weder ausreichend noch angemessen. Wir haben immer noch an bestimmten Tagen – z.B. donnerstags – einen Engpass an adäquaten Klassenräumen für die angestiegene Zahl von Studenten im Masterstudiengang Architektur und Musik. Wir haben weiterhin keinen Hörsaal, der uns Symposien und Kongresse ausrichten lassen könnte; außerdem mangelt es an großen Klassenräumen für viele Kurse, und der einzige, den wir haben – Klassenraum 1 – erfüllt nicht die minimalen Sicherheitsstandards.

### [ Anstieg der Studentenzahlen und Professoren aus der Benediktinischen Konföderation

Eine ständige Beschäftigung für den Rektor ist die Sorge um das Nachwachsen eines Lehrkörpers aus benediktinischen Professoren, die eigene Bereiche der Lehre abdecken können. Es verlangt große Opfer auf Seiten der Klöster, ihre Mönche in Rom studieren und lehren zu lassen. Für die Zukunft des Athenäums ist es oberste Priorität, Benediktinermönche zum Studieren, für eine Doktorarbeit und dann eine Lehrtätigkeit in Rom zu gewinnen.

[ Bedarf an Stipendien

Während die Zahl der europäischen Studierenden zurückgeht, wächst die Zahl derer, die aus anderen Kontinenten kommen und auf Stipendien angewiesen sind. Eine größere Ressource zur Finanzierung solcher Zuschüsse aufzubauen, ist ein ständiges Anliegen. Im Moment können wir dank des sogenannten „Wissenschaftsfonds“ und der „St. Anselm Studienstiftung“ eine kleine Anzahl von Stipendien vergeben, aber das ist mit Sicherheit nicht ausreichend, um den Bedarf zu decken.

## 12. Dank

Ich kann nicht enden ohne Br. Notker Wolf zu danken, der 16 Jahre lang als Kanzler des Athenäums seine Beständige Sorge für die Hochschule erkennen lassen hat.

Ich danke zutiefst allen Klöstern, die auf dem einen oder anderen Weg dazu beigetragen haben, dass St. Anselm, sowohl als Universität als auch Kolleg, überleben und wachsen konnte.

Ich danke vor allem den Stiftungen, die uns helfen: der *Entwicklung für Nordamerika*, geleitet von Br. Benoit Allogia OSB, und die *Entwicklung für Europa*, geleitet von Br. Markus Muff OSB. Egal ob in Bezug auf das Athenäum als Gebäude oder bezüglich des Personals in ihren jeweiligen Situationen ist ihr Beitrag fundamental für unsere Möglichkeit, weiterzukommen. Ich bin sehr dankbar über den „Wissenschaftsfond“, dessen Erträge es uns erlauben, neue Projekte anzugehen und Zuschüsse zu gewähren; zudem unterstützt er die Bibliothek und kommt für eine Lehrerstelle auf. Ich danke auch der Österreichischen Kongregation, deren Freigebigkeit uns die Beschäftigung eines weiteren Laien-Lehrers ermöglicht.

Dank der jüngsten Initiative und Mitwirkung von Br. Notker Wolf und Br. Markus Muff, die sich um die Mittelbeschaffung bemüht haben, konnten wir eine große Halle für die Studierenden fertigstellen, Büroräume für das Ecclesia Orans Magazin und vor kurzem auch ein großartiges Lehrerzimmer für externe Professoren, da der vorherige in kläglichem Zustand war. Ich lade alle ein, die Gelegenheit zu nutzen und einen Besuch abzustatten.

## 13. Die Zukunft des Athenäums

Im Strategieplan haben wir unsere derzeitige Situation beschrieben, aber auch unsere Zukunft. Allerdings liegt die Zukunft des Athenäums, wie auch zu Zeit seiner Gründung, in den Händen der Benediktinischen Konföderation, die wir repräsentieren, und von der wir abhängen.

Wir vertrauen weiterhin auf das stetige Vertrauen und die Unterstützung aller, um weiterzugehen, und wir vertrauen darauf, dass unsere Arbeit, unsere Präsenz und unsere kirchliche Sichtbarkeit die Vitalität der Kinder unsere Heiligen Vaters Benedikt zeigen und zum Ausdruck bringen.